

Oktober 28, 2011

Drucken **Handball**

von Redaktion

Trainer Paetow mit einer Warnung

Neubrandenburg.

„Bloß nicht unterschätzen, dafür gibt es auch gar keinen Grund“, gibt André Paetow seinen Handball-Frauen vom SV Fortuna`50 Neubrandenburg vor der Heimpartie gegen die **HSG Neukölln** morgen um 16 Uhr in der Halle an der Hochschule einen Rat. Zwar reisen die Berlinerinnen als Tabellenvorletzte an, doch aus mehrerlei Gründen könnte dieses Bild trügerisch sein. Zum einen kommen die HSG-Frauen mit der Empfehlung und dem Rückenwind des ersten Saisonsieges in die Viertorestadt. Ausgerechnet gegen den Oranienburger HC, gegen den die Paetow-Frauen ihr bisher schlechtestes Saisonspiel ablieferten, setzten sich die Gäste in der Vorwoche im Kellerderby mit 23:19 durch. Zum anderen war der Vorletzte auch in seinen bisher anderen Spielen alles andere als Kanonenfutter. „**Neukölln** kommt mit frischem Selbstvertrauen zu uns, wir müssen nach der Niederlage in Frankfurt/Oder wieder in die Spur zurückfinden. Außerdem sind wir als Heimmannschaft und besser platziertes Team sicherlich in der Favoritenrolle“, glaubt Paetow. Die Punkte sind vom Trainer auch ganz fest eingeplant. Aber es wird wohl schwer werden gegen die Berlinerinnen, die immerhin auf die zweitbeste Abwehr der Liga verweisen können. Im Schnitt kassierte die HSG gerade mal 21 Treffer pro Partie. „Allerdings scheint auch ein wenig die Durchschlagskraft im Angriff zu fehlen“, hofft Paetow, dass die Partie schon mit relativ wenig eigenen Toren zum Sieg führen kann. Und damit sich seine Spielerinnen nicht an dem Abwehrriegel des Kontrahenten die Zähne ausbeißen, sind einfache Treffer gefragt. „Bisher waren wir über den Gegenstoß noch nicht so erfolgreich. Allerdings haben wir das auch noch nicht im Detail trainiert. Das habe ich diese Woche aber im Programm gehabt. Vielleicht können wir die HSG damit überraschen und schon früh die Kontrolle gewinnen. Wenn es uns dann noch gelingt, unsere Leistungen innerhalb eines Spiels konstanter abzurufen, bin ich ganz zuversichtlich“, so Paetow. (Bär)